

Donnerstag, 12. November 2009
Festspielhaus Bregenz, 19.30 Uhr



new London consort

Philip Pickett Dirigent

2009 | 2010

bregenzer
meisterkonzerte





**DIE ZUKUNFT BEGINNT
VIELLEICHT SCHON HEUTE.**

Kultursponsoring ist der Bank Austria ein zentrales Anliegen. Vor allem, wenn es um den künstlerischen Nachwuchs geht. Darum fördern wir junge Künstler auf ihrem Weg zum Erfolg – zum Beispiel Adam und Sándor Jávorkai, Bank Austria Artist of the Year 2009.



Programm

Henry Purcell (1659–1695)

Dido und Aeneas

Oper in drei Akten für Soli, Chor, Streicherensemble und Basso continuo
(Fassung von 1700, semiszenische Aufführung in englischer Sprache)

Prolog: Mars und die Göttin Frieden

1. Akt: Der Palast

2. Akt: Die Höhle

Pause

3. Akt: Der Hain

4. Akt: Die Schiffe

5. Akt: Der Palast

Libretto von Nahum Tate

Musikalische Rekonstruktion von Peter Holman

„Dido & Aeneas 1700“, neu bearbeitet und orchestriert von Philip Pickett
und Andrew Pinnock

2009 | 2010

bregenger
meisterkonzerte

Mit freundlicher
Unterstützung von



Eine Veranstaltung der
Landeshauptstadt Bregenz,
Abteilung für Kultur.

BREGENZ



new London consort

Philip Pickett Dirigent

Das New London Consort unter der Leitung von Philip Pickett ist weltweit eines der wichtigsten Ensembles für Alte Musik. Die Mitglieder haben alle eine Ausbildung als Solisten und sorgen für ein sehr homogenes Zusammenspiel entsprechend ihren Zielsetzungen im Stil von Barock- und Renaissancemusik. Ihre Konzerte und Einspielungen ermöglichen einerseits die Entdeckung unbekannter und unveröffentlichter Werke und andererseits eine unerwartete Neuinterpretation hinlänglich vertrauter Werke. Unter den jüngsten Aufführungen seien die Johannespassion von Bach beim Israel-Festival, Dido and Aeneas von Purcell in der Royal Festival Hall London (mit Tournee) und englische Barockstücke im Palau de la Música Barcelona, in der Akademie Liszt Budapest und der Accademia Filarmonica Rom genannt. Das New London Consort spielte rund 40 CDs ein, darunter vier in ihrer Subtilität beeindruckende Editionen mit Musik von J.S. Bach, wie u.a. die Brandenburgischen Konzerte.

Philip Pickett ist musikalischer Leiter und Gründer des New London Consort und der Musicians of the Globe. Er gilt als einer der hervorragendsten Vertreter der Interpretation auf alten Instrumenten. Nach seinen Anfängen als Trompeter wurde er einer der wichtigsten Blockflötenspieler Großbritanniens und trat insbesondere als Solist mit der Academy of St Martin-in-the-Fields oder auch dem English Chamber Orchestra auf. Als erstrangiger Chef ist er regelmäßig zu Gast beim Orchestre National des Pays de la Loire und den Sinfonieorchestern von Aarhus und Aalborg. Zwischen 1996 und 2003 war Philip Pickett künstlerischer Leiter des Festivals für Alte Musik im South Bank Centre und 1995 wurde er zum Dirigenten für Alte Musik des Shakespeare's Globe Theatre von London ernannt.

besetzungsliste dido und aeneas

Philip Pickett
Jonathan Miller
Eskandar

Dirigent
Regie
Kostüme

Julia Gooding, Sopran
Michael George, Bassbariton
Dana Marbach, Sopran

Dido
Aeneas
Belinda, Die Göttin des Friedens

Faye Newton, Sopran
Juliet Schiemann, Sopran
Revital Raviv, Sopran
Christopher Robson, Countertenor
Mark Chambers, Countertenor
Andrew King, Tenor
Joseph Cornwell, Tenor
Simon Grant, Bassbariton
Mark Rowlinson, Bassbariton

1. Hexe, Chor
2. Frau, Chor
2. Hexe, Chor
Der Geist/Der Götterbote Merkur, Chor
Freund von Aeneas, Chor
Seemann, Freund von Aeneas, Chor
Kriegsgott Mars, Freund von Aeneas, Chor
Die Zauberin, Chor
Prolog, Chor



Gastmahl der Dido und des Aeneas
Vergilius Romanus, 6. Jh.

inhalt

dido und aeneas



Pierre-Narcisse Guérin
Dido und Aeneas
Öl auf Leinwand, 1815

Aeneas und seine Männer, die aus dem brennenden Troja entkommen waren, machten sich auf den Weg nach Italien. Aeneas war dazu ausersehen, dort die Stadt Rom zu gründen. Nach Jahren des Unterwegsseins und vielen Abenteuern erreichten sie schließlich Karthago. Dort wurden sie von der verwitweten Königin Dido herzlich aufgenommen.

Prolog: Mars und die Göttin Frieden.

Mars rühmt sich des ständigen Krieges, Heldentums und Sieges. Die Göttin Frieden hingegen preist die Tugenden der Liebe und der Einsicht und sie erklärt, dass die Helden nach gewonnener Schlacht sich die Zeit nehmen sollten, die Früchte ihrer Siege zu genießen. Der Göttin gelingt es sogar, die blutrünstigen Anhänger von Mars zu überzeugen. Alle heißen sie willkommen – wodurch die Szene für die folgende Tragödie bereitet wird...

1. Akt: Der Palast

Dido leidet Liebesqualen wegen Aeneas, kann sich jedoch nicht dazu durchringen, ihre Liebe zu offenbaren. Ihre Vertraute Belinda tröstet sie mit der Nachricht, dass auch der Held sie liebe. Aeneas kommt und offenbart Dido seine Gefühle, worauf sie ihre Zurückhaltung aufgibt. Der Hof feiert den Triumph der Liebe und der Schönheit.

2. Akt: Die Höhle

In einer nahe gelegenen Höhle plant die Zauberin zusammen mit ihren Hexen Didos Sturz. Zuerst wollen sie einen Sturm heraufbeschwören, um die Jagdgesellschaft der Liebenden zu zersprengen. Die Zauberin entsendet dann eine von ihren Getreuen als Götterbote Merkur verkleidet, um Aeneas an seine Pflichten in Italien zu erinnern und ihn aufzufordern, Karthago unverzüglich zu verlassen. Die Hexen bereiten in der widerhallenden Höhle einen Zauber vor...

3. Akt: Der Hain

Dido, die sich von der Jagd ausruht, wird von Belinda und deren Gefährten in einem Hain gelobt. Aeneas erscheint und triumphiert: das Erlegen eines großen Ebers symbolisiert seine Eroberung Didos. Ein Unwetter kommt auf, und die Höflinge kehren schnell in den Schutz des Palastes zurück. Aeneas wird vom Geist der Zauberin angesprochen, der ihm befiehlt, Karthago zu verlassen. Außer sich wegen des drohenden Abschieds von Dido wird Aeneas zwischen Liebe und Pflichtgefühl hin- und hergerissen. Er bittet seine Freunde, ihn zu beraten, doch durch sie wird seine Zerrissenheit nur noch gesteigert. Die Hexen triumphieren.

4. Akt: Die Schiffe

Im Hafen bereiten sich Aeneas' Männer darauf vor, die Anker zu lichten. Die Zauberin und die Hexen kommen heran, um in der Zerstörung, die sie anrichten wollen, zu schwelgen. Sie beabsichtigen, Aeneas' Flotte zu versenken und Karthago in Brand zu stecken.

5. Akt: Der Palast

Im Palast beklagt sich Dido bitterlich bei Belinda. Sie tritt dann Aeneas gegenüber, der seine bevorstehende Abreise ankündigt. Für einen Augenblick ist er unschlüssig; Dido sagt ihm jedoch, er solle seine Pflicht erfüllen. Er bricht auf. Die verlassene Dido wünscht sich den Tod herbei und singt ihr großes Klagelied. Cupidos trauern über ihrem Grabe.

henry purcell

dido und aeneas

England ist in unserer Zeit eine der weltweit führenden Musiknationen, doch hat es in der Vergangenheit wenige Komponisten hervorgebracht, die für unser heutiges Verständnis noch von Bedeutung sind. Einer der wichtigsten Komponisten Englands in der Barockzeit ist Henry Purcell. Sein bedeutendstes und heute noch viel gespieltes Werk ist die Oper *Dido und Aeneas*.

Henry Purcell wurde 1659, also vor genau 350 Jahren, in Westminster geboren. Sein Vater war Mitglied der Chapel Royal, der Sängerkapelle von Charles II., in die Henry bald als Chorknabe eintrat. Unter anderen erhielt er Unterricht bei John Blow und Matthew Locke. Als 27-Jähriger wurde er Organist an der Westminster Abbey und bekleidete wenige Jahre später zusätzlich das Organistenamt in der Chapel Royal. Im Zusammenhang mit diesen beiden Anstellungen entstand eine große Zahl von Kirchenkompositionen, die Purcell schon zu Lebzeiten berühmt machten. In unserer Zeit hat Musik von Purcell sogar in die Pop-Kultur Eingang gefunden: Rock-Musiker wie Pete Townshend von der Gruppe *The Who* berufen sich auf ihn, und das Thema einer seiner *Coronation Anthems*, seiner Krönungsmusiken, fand im Film *Clockwork Orange* von Stanley Kubrick Verwendung.



henry purcell

dido und aeneas

Henry Purcell starb mit erst 36 Jahren in der Hochblüte seiner Schaffenskraft. Die Wissenschaft erklärte die Todesursache als „nicht bekannt“, es hält sich jedoch hartnäckig folgende Fama: Henry kam nach einem feuchtfröhlichen Gelage allzu spät nach Hause. Seine Gattin Frances ließ ihn, empört über seinen Zustand, nicht ins Haus. So musste er die nasskalte Nacht im Freien verbringen und holte sich dabei seine Krankheit zum Tod.

Ebenfalls nicht sicher ist sich die Forschung über die Entstehung von Henry Purcells Oper *Dido und Aeneas*, übrigens seine erste Oper, der noch 38 weitere Werke für das Musiktheater folgen sollten. *Dido* ist jedoch die einzige Oper im eigentlichen Sinne, die anderen Werke sind Masques, also eine Art barocker Revue, und Semi-Operas, eine Mischung aus Schauspiel und Oper wie etwa *King Arthur*. Lange galt als gesichert, dass Purcell die Oper *Dido und Aeneas* im Jahr 1689 für eine Schule adeliger junger Mädchen in Chelsea auf ein Libretto von Nahum Tate komponiert hat. Auftraggeber soll der Leiter des Pensionats, Josias Priest, gewesen sein, der nicht nur an dieser Schule auch Tanzlehrer war, sondern auch diesbezügliche Verbindungen zu professionellen Theatern hatte. Das ist eine mögliche Erklärung, warum sich in *Dido und Aeneas* so viele Tänze finden. Sämtliche Rollen mit Ausnahme der des Aeneas wurden in Chelsea nur von den Schülerinnen gesungen und dargestellt, möglicherweise gibt es deswegen keine erotische Szene zwischen den beiden Titelgestalten. Auch die wichtige Funktion, die dem Chor zugeteilt ist, wäre damit zu erklären, dass diese Oper für eine Schulaufführung geschrieben worden ist.



Giovanni Battista Tiepolo
Aeneas präsentiert Dido,
Königin von Libyen und
Erbauerin Karthagos, seinen
Sohn Ascanius als Amor,
Fresko in der Villa Valmarana,
Vicenza, 1757

Inzwischen glaubt die Forschung aber, dass Purcell *Dido und Aeneas* schon 1682 oder 1683 komponiert haben könnte, und zwar als zweites Stück nach einer *Masque* seines Lehrers John Blow mit dem Titel *Venus und Adonis*. Denn es könne kein Zufall sein, dass beide Werke das identische Sängerpersonal erfordern, ja dass diese sogar im selben Kostüm verbleiben könnten, würden diese beiden Stücke nacheinander gespielt worden sein. Auch stilistisch passe *Dido und Aeneas* eher zu den Werken Purcells der frühen 1680er Jahre, und offensichtlich habe sich Purcell mit seiner Partitur sehr nahe an John Blows *Venus und Adonis* angelehnt, weit mehr als es ein Lehrer-Schüler-Verhältnis nahelegen würde.

Den Stoff zur Oper *Dido und Aeneas* bezogen Nahum Tate und Henry Purcell aus der *Aeneis* von Vergil. Die Phönizierin Dido, deren Existenz übrigens historisch bezeugt ist und die in der Oper auch Elissa genannt wird, flieht nach dem Mord an ihrem Gatten, dem König von Thyrus, mit ihrem Gefolge ins nordafrikanische Karthago, wo sie als Königin, fortan durch Enthaltsamkeit ihrem toten Manne treu, leben will. Der trojanische Prinz Aeneas irrt nach dem Fall Trojas viele Jahre heimatlos umher und kommt schließlich an den Hof von Karthago, wo er ein großzügiges Gastrecht genießt. Dido und er verlieben sich ineinander, entgegen dem Vorsatz der Königin – das englische Wort „to fall in love“ trifft die Tatsache genau. An dieser Stelle setzt die Handlung der Oper ein. Eine Zauberin und ihre Hexen – bei Vergil sind es die Götter selbst – reagieren jedoch voller Missgunst auf das Glück von Dido und Aeneas, stören einen Jagdaus-

henry purcell

dido und aeneas

flug durch ein Gewitter und lassen einen Geist vor Aeneas erscheinen. Der Geist gibt vor, der Gott Merkur höchstpersönlich zu sein, und erinnert Aeneas an seine Bestimmung, ein neues Troja zu errichten, nämlich Rom. Aeneas verlässt Dido, um dem vermeintlichen Befehl des Gottes Jupiter (englisch: Jove) zu gehorchen. Dido hat für die Liebe zu Aeneas ihren Treueschwur gebrochen und wird nun von ihm verlassen – ihr bleibt nur mehr der Tod.

Die Gattung der Oper, die zu Beginn des 17. Jahrhunderts von Italien aus, vor allem durch das Genie des Claudio Monteverdi, Europa geradezu überrollte, berührte England nur am Rande. Nur zum Teil ist dafür die Insellage verantwortlich zu machen, vielmehr ist es ein weiteres Genie, das im England dieser Zeit die Entwicklung jeglicher dramatischer Form beherrschte: William Shakespeare. Purcells Oper *Dido und Aeneas* steht daher in ihrer Art wie ein Monolith in der englischen Kulturlandschaft. In knappster Form wird die Handlung erzählt – die Oper dauert ja kaum mehr als eine Stunde. Und während auf dem Kontinent die so genannte musikalische Rhetorik oder Klangrede den Orchesterpart beherrschte, also musikalische Kommentare zum Gesungenen mittels damals allgemein verständlicher Motive, sind es bei Purcell einerseits Tanzrhythmen, andererseits eine aussagekräftige Harmonik.

Dass Tänze in einer Oper derart prominent vorkommen, ist eigentlich typisch für die französische „tragédie lyrique“ – der herrschende König Charles II. war in Frankreich im Exil gewesen und könnte diesen künstlerischen Impuls von dort mitgebracht haben. Die Verwendung einer reichen Harmonik ist in England seit John Dowland gegeben, im übrigen Europa spielt sie erst im Laufe des 19. Jahrhundert eine vergleichbar dominierende Rolle. Auch dem unmittelbaren Hören erschließt sich diese, etwa beim Wechsel vom ersten zum zweiten Bild, wo nach dem Triumph der Liebe, der in C-Dur besungen und getanzt wird, sofort das c-Moll der Hexenszene

Sébastien Bourdon
Tod der Dido
Öl auf Leinwand, 1637–40



einfällt. Auch die Tatsache, dass die Ouvertüre eindeutig auf das Geschehen der Oper bezogen ist – der langsame Teil schildert die Traurigkeit der Dido und der rasche die Flucht des Aeneas aus Troja –, findet man auf dem Kontinent derart ausgeprägt erst bei Mozarts „Zauberflöte“. Schließlich bewundern wir an Purcells Oper, mit welcher psychologischen Klarheit die Charaktere gezeichnet sind. Die Klagen der Dido zu Anfang und zum Schluss der Oper auf einem Ostinatobass bilden den Rahmen der Handlung und stellen ihren Gemütszustand dar. Das Duett vor dem Auseinandergehen des Paares könnte man sich ähnlich jeder heutigen Liebesszene vorstellen, so lebensnah ist dieses.

Die Fassung von 1700, die heute Abend zur Aufführung gelangt, wurde fünf Jahre nach Henry Purcells Tod erstellt. Sie fügt der allgemein bekannten Fassung im Wesentlichen zwei Szenen hinzu: einen Prolog, bei dem im Götterhimmel Merkur und Jupiter über das folgende Geschehen diskutieren, und ein Gespräch zwischen Aeneas und seinem Gefährten nach der Erscheinung des Geistes. Auch die Besetzung der Zauberin mit einer Männerstimme ist erst in der Aufführung von 1700 bezeugt.

frühbucher
bonus
ballett
pass

Beim Kauf eines
Ballettpasses vom
25.11. bis 24.12.2009

–25%
rabatt
www.v-ticket.at

TANZ
FESTIVAL
2010

SIDI LARBI CHERKAoui
SADLER'S WELLS LONDON

SUTRA

DAS TANZEREIGNIS DES JAHRES 2009
BEIM TANZFESTIVAL

BREGENZER
FRÜHLING

www.bregenzfruehling.at

Kartenvorverkauf, Programm und Ballettpass
ab 25. November 2009 bei
Bregenz Tourismus & Stadtmarketing
Rathausstr. 35a, 6900 Bregenz, T +43(0)5574/4080
www.v-ticket.at, E tourismus@bregenz.at

Jonathan Miller Regie

Seine Tätigkeiten sind mannigfaltig, er ist nicht nur Regisseur, sondern auch Autor, Doktor der Medizin, Lektor, TV-Produzent, Kurator und Künstler. Er inszenierte u.a. an der Metropolitan Opera New York, am Royal Opera Covent Garden, an der English National Opera, an der Opéra National de Paris, bei den Bregenzer Festspielen und am Züricher Opernhaus.

Peter Holman Musikalische Rekonstruktion

ist Gründer und Regisseur der bekannten English Chamber Serie bei Hyperion Records. Seit 1985 ist er Musikdirektor der Opera Restor'd. Er unterrichtete an der Royal Academy of Music und publizierte etliche musikwissenschaftliche Werke, besonders auch über Henry Purcell und John Dowland.

Julia Gooding Sopran

Die Sopranistin Julia Gooding ist eine ausgewiesene Barockspezialistin. Unter anderem sang sie die Dido in Purcells „Dido & Aeneas“, die Poppea in Monteverdis „L'Incoronazione di Poppea“, die Messaggiera in Monteverdis „L'Orfeo“, die Salome in Stradellas „San Giovanni Battista“ und die Romilda in Händels „Xerxes“. Sie arbeitete mit so berühmten Dirigenten und Musikern wie Trevor Pinnock, Paul McCreesh, Philip Pickett, Nicholas McGegan, Marc Minkowski, Philippe Herreweghe, Marcus Creed, Ivor Bolton, Gustav Leonhardt und Frans Brüggen zusammen.



Foto: Marc de Cottret

Michael George Bassbariton

ist einer der versiertesten Bassbaritone Großbritanniens. Mit verschiedenen internationalen Orchestern, darunter die Wiener Philharmoniker, das San Francisco Symphony Orchestra, das Orchestra of the Age of Enlightenment und das London Philharmonic Orchestra, brillierte er in Rollen der barocken und klassischen Kirchen- und Orchestermusik (Händel, Bach, Mozart, Schubert, Beethoven, Verdi), wie z.B. in Schuberts Messe in a-Moll unter Riccardo Muti und der 9. Symphonie Beethovens unter Sir Neville Marriner.



Foto: Peter S Zownir

Dana Marbach Sopran

studierte an der Jerusalem Academy of Music und am Israeli Opera Studio. Sie sang u.a. die Pamina und die Papagena (Zauberflöte), die Barbarina (Le nozze di Figaro) sowie den Aeneas (Dido & Aeneas), die Zerlina (Don Giovanni), die Susanna (Le nozze di Figaro) und die Melisse in Glucks Armide. Kürzlich trat sie als Solistin bei Händels „Israel in Ägypten“ mit dem Jerusalem Symphony Orchestra unter Laurence Cummings und bei der Styriarte in Händels Messias unter Roy Goodman auf.



Foto: MonikaSchulz-Fleguth

Faye Newton Sopran

Das gesangliche Repertoire der Sopranistin umfasst insbesondere die Musik des 12. bis 18. Jahrhunderts. Sie gründete zusammen mit der Drehleierspielerin Hazel Brooks das Duo Trobairitz, das auf höfische Lieder des 12. bis 14. Jahrhunderts spezialisiert ist. Dieses Duo war im Jahr 2000 auch Finalist bei der Antwerp Early Music Competition. Sie ist Mitglied des New London Consort.



Mark Rowlinson Bassbariton

Nachdem Rowlinson Chormitglied beim Brompton Oratory und von Westminster Abbey gewesen war, machte er sein Solo-Debüt in der London's Royal Festival Hall. Nach 20 Jahren als Musikproduzent bei BBC setzte er seine Sängerkarriere auch international insbesondere mit Rezitalen fort.



Andrew King Tenor

ist ein führender Tenor für Renaissance- und Barockmusik. Zahlreiche Auftritte führten ihn nach Österreich, Belgien, Deutschland, Holland, Italien, Schweden und Israel.



Juliet Schiemann Sopran



gewann den Helen Eames Prize für Alte Musik an der Royal Academy of Music. Bekanntheit erlangte sie u.a. als Solo-Sopranstimme für den Soundtrack des Kinofilms Star Wars: Episode II.

Revital Raviv Sopran



studierte am Royal College of Music in London. Sie debütierte 2003 mit der Euridice in Montiverdis L'Orfeo mit dem London Consort unter Philip Pickett in der Queen Elisabeth Hall. Sie arbeitet u.a. mit dem Jerusalem Symphony Orchestra/Leon Botstein, mit der Bach's Wedding Cantata unter Andrew Parrott und dem Halle Händel Festival zusammen.

Christopher Robson Countertenor



Foto: Christine Schneider

ist einer der herausragendsten Countertenöre. Er arbeitete u.a. mit so namhaften Dirigenten wie Claudio Abbado, Sir Charles Mackerras, Sir Roger Norrington, Nikolaus Harnoncourt, Gustav Leonhardt, Zubin Mehta und Mark Elder zusammen. Seit 1994 ist er Mitglied der Bayerischen Staatsoper München.

Mark Chambers Countertenor



Foto: Gemma Jansen

studierte an der Royal Northern College of Music u.a. bei Richard Hill, Michael Chance und James Bowman. 1992 erhielt er den John McLeod Preis. Mit Sir Simon Rattle gastierte er u.a. bei den Salzburger Festspielen. Chambers sang u.a. in zwei Welt-Uraufführungen "We shall see Him as He is" und "The Apocalypse" von John Tavener beim BBC Proms-Festival.

Simon Grant Bassbariton



machte zahlreiche Aufnahmen, wie u.a. von Montiverdis Vespers unter Philip Pickett, Bachs Magnificat unter Andrew Parrott, Charpentiers Te Deum und von der Missa Assumpta est Maria mit den St. James's Baroque Players. Er gab der Filmfigur Shrek die „Pfeifstimme“.

Joseph Cornwell Tenor



begann seine musikalische Karriere bei The Consort of Musicke und beim Taverner Consort. Seine internationalen Engagements führten ihn durch Europa, die USA und nach Fernost.

SPIELT ALLE STÜCKE!

Tagungen & Kongresse | Kultur | Multifunktional

Zusanne Schwall
Lehrerin / Schreibrin
Betriebsleiterin

... und was zählt, sind die Menschen. Ob große Firmenleiter oder kleine Einzelkämpfer. Aber was uns auszeichnet sind die Menschen, die hier arbeiten. Unsere Mitarbeiter sind begeistert - von ihrer Veranstaltung und unserer Infrastruktur.

Gute Aussichten für Ihren Erfolg.

www.festspielhausbregenz.at

festspielhaus
bregenz

www.festspielhausbregenz.at

WINTER FREU DEN HAUS

LUSTENAU ✧ 3.-18.12.09

Parkplatz beim Reichshofsaal

Do 3.12. Roland Neuwirth & Extremschrameln • Fr 4.12. Christoph & Leife / Carmela de Foa • Sa 5.12. The Billy Robin Trio • So 6.12. Sebastian Krämer & Marco Teschpke • Mo 7.12. Ingrid Keef • Di 8.12. Mandort - Tag & Nacht • Do 10.12. Chaostheater Oropax • Fr 11.12. + Sa 12.12. Meret Becker & The Tiny Teeth • Di 15.12. + Mi 16.12. Ken Bardowski's Marcus Jerock • Do 17.12. holstunarmusigbigbandclub • Fr 18.12. Klaus Doldinger's Passport

Vorverkauf: Internet www-ticket.at / Reichplatzbüro Felix Lustenau / Bregenz Tourismus 05574 4888 / Dornbirn Tourismus 05572 22188 / Ticket Shop im Messpark 05572 282496 / Feldkirch Tourismus 05572 73467 / Stadtkultur Feldkirch, Bregenz 05572 41600 / Lindauerpark 05362 27760

www.freudenhau.or.at

bm:uk

Veranstaltung

www.festspielhausbregenz.at

